

#Sehnsucht

*Ein multireligiöses Gebet von
und mit Menschen muslimischen
und christlichen Glaubens in der
Corona-Krise*

**Samstag, 9. Mai 2020, 18:00 Uhr.
Wo auch immer Du bist.**



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

bi-smi llāhi r-rahmāni r-rahīmi

Mit dem Namen Allahs, des
Barmherzigen, des Gnädigen

Am Anfang seines berühmten Werkes *Mathnawi* beschreibt Rumi den Trennungsschmerz des Schilfrohes in 18 Gedichtversen. Dieses steht stellvertretend für die Trennung des Menschen von Gott und dem Paradies. Die Liebe des Menschen zu Allah, dem Erhabenen, lässt diese schönen Töne des Schilfrohes erklingen, die unsere Herzen erobern und stillen. Denn nach dem mit Gott geschlossenen Bund (Koran, 7/12) sehnt sich der Mensch nach Allah und dem Paradies, das er verlassen musste.

In einer berühmten Überlieferung des Propheten (in Bukhari und al-Muslim) wird zudem berichtet, dass diejenigen, deren Herzen aufgrund ihrer Liebe Gottes und des Gottesdienstes an den Moscheen hängen, zu den sieben glücklichen Menschenkategorien gehören, die am Jüngsten Tag vor der prallen Sonneneinstrahlung geschützt werden und unter dem Schatten des Thrones Allahs verweilen dürfen. Ihre Gottesliebe und -sehnsucht beschert ihnen bereits vor dem göttlichen Gericht ein Privileg.

In diesen schwierigen Tagen verweilen wir geduldig und sehnsüchtig in unseren Häusern um uns vor unerwarteten und unvorhersehbaren (Infektions-)Gefahren zu schützen. Daher waren auch unsere Moscheen und Gotteshäuser zu schließen.

+ Im Namen des einen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am Anfang: Sehnsucht – am Ende: Sehnsucht: Das ist die Bibel.

Die Sehnsucht nach dem verloren gegangenen Paradies, das im Buch Genesis berichtet wird, wirkt auch heute noch, bis hinein in die Sphäre des Tourismus; und selbst die atheistischsten Utopien kopieren die Erwartung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wie sie der Seher Johannes in der Offenbarung beschreibt.

Zwischen Anfang und Ende der Bibel künden unzählige Texte von der einen großen Sehnsucht des gläubigen Menschen – der Sehnsucht nach der Begegnung mit Gott und dem Erscheinen seines Reiches. Nach Gott sehnt sich die unruhige Seele; nach seiner Gerechtigkeit ruft der geschundene Mensch; nach seiner Wahrheit seufzt der belogene und betrogene Machtlose; nach seinem Frieden schreit das von Kriegsleuten bedrohte Opfer.

Die Bibel spiegelt damit die innere Befindlichkeit des gläubigen Menschen wider – unabhängig davon, ob es sich um einen Juden, eine Christin oder einen Muslim handelt. Sehnsucht gehört zur DNA des Glaubens.

Von besonderer Ästhetik ist dabei die Sprache des Beters in Psalm 42:

Im Koran wird das Beispiel der Ameisen gegeben. Gemäß der Anweisung der Ameisenkönigin sollten sie sich wie folgt schützen, denn es kam eine Gefahr auf sie zu:
Ihr Ameisen, geht hinein in euren Bau, damit Salomo und seine Heerscharen euch nicht zermalmen, ohne dass sie es wissen.

Das Ameisenvolk hielt sich an die Anweisung und schützte sich so vor einer Gefahr.

So schützen wir uns auch gemäß einer Anweisung unseres geliebten Propheten Muhammed (Frieden und Segen sei auf ihn und alle anderen Propheten) vor Ansteckungen und bleiben daheim. Aber hier gilt es, *Geduld und Ausdauer* (Koran, 103/1-3) zu üben, um das hohe Gut der Gesundheit und des Lebens, unserer Existenz, zu beschützen. Deren Schutz wird uns als Aufgabe und Verantwortung seitens Allahs übertragen. Dieses Daheimbleiben kann natürlich zur Trennung von geliebten Personen oder zur Sehnsucht führen.

Im Koran wird die Geschichte der Trennung der Mutter des Mose erzählt. Aufgrund der herrschenden existenziellen Gefahr für ihren Sohn legte sie ihn auf Anweisung Allahs ins Wasser und kehrte nach einer kurzen Sehnsuchtszeit wieder zu ihm ins Haus des Pharaos zurück (Koran, 28/1-13). Allah tröstete sie und ließ beide wieder zusammentreffen.

Im Koran wird das Beispiel des empfindsamen Vaters Yaqub mit der Liebe und Sehnsucht nach dem

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue.

Ps 42,2-3

Neben dieser einen großen Sehnsucht nach Gott, dem Ursprung und dem Ziel unseres Lebens, kennt die Bibel auch viele kleinere Sehnsüchte, die jedoch in Beziehung zu jener großen Erwartung stehen.

Denn die und der Gläubige erwartet nicht nur die Begegnung mit der die Welt umspannenden und transzendierenden Macht der Liebe, zu der wir beten. Der oder die Glaubende sehnt sich nach Menschen, mit denen er die Erfahrung und die Sehnsucht teilen kann, mit denen sie sich im Gebet vereinen kann und mit Liedern Gott loben kann. So schreibt Paulus von der Gemeinde in Philippi als den Schwestern und Brüdern, nach denen er sich sehne (Philipper 4,1).

In ähnlicher Weise sehnen sich Juden, Christen und Muslime nach den Orten, an denen diese Gemeinschaft erfahrbar und erlebbar wird: nach Synagogen, Kirchen und Moscheen.

In Erinnerung an den Tempel fasst der Psalmbeter diese Sehnsucht in Worte und spricht:

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen Gottes. Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Ps 84,3

verlorenen Sohn Yusuf beschrieben:
„O mein Kummer um Joseph! Und es wurden seine Augen weiß vor Kummer, denn er war von Trauer erfüllt.“ Seine Söhne sagten ihm: „Bei Allah, du hörst nicht auf, an Joseph zu denken, bis du hinfällig geworden bist und umkommst.“ Er sagte: „Ich beklage Allah nur meinen Kummer und meine Trauer, und ich weiß von Allah, was ihr nicht wisst. Meine Söhne, zieht aus und sucht Nachricht von Joseph und seinem Bruder und verzweifelt nicht an Allahs Erbarmen; an Allahs Erbarmen verzweifeln nur die Ungläubigen.“

Koran, 12/84-87

Erst nach jahrelanger Trennung lässt Allah Yaqub, Yusuf und seine dann einsichtigen Geschwister in Sehnsucht wieder zusammentreffen.

Menschliche Sehnsucht ist also eine notwendige Folge der Liebe. So empfinden wir Liebe zu Kindern, Ehepartnern, Eltern, Freunden, anderen liebgewonnenen Kameraden, Gefährten und Vertrauten. Menschliche Liebe und Sehnsucht lehrt uns göttliche Liebe und Sehnsucht. Diese Liebe und Sehnsucht können und dürfen wir als Glaubende mit Gottesdiensten im Diesseits und dem Lohn des Paradieses im Jenseits erfahren und spüren. Daher stillen wir in diesen Tagen des Fastenmonats Ramadans unsere jährlich elf Monate andauernde Sehnsucht nach intensiver spiritueller Zeit des Gottesdienstes im Ramadan. Der Ramadan ist das Mittel und Erinnerung an unseren Bund, dass wir unserem

Selbstverständlich kann jede und jeder auch für sich alleine zuhause oder an jedem Ort der Welt beten. Wir haben dies notgedrungen in den letzten Wochen zur Genüge getan.

Doch auch wenn Gott außerhalb dieser Gebäude erfahren und angebetet werden kann, sind diese doch Sehnsuchtsorte der gläubigen Menschen – nicht zuletzt auch durch das Wissen, dass schon unsere Väter und Mütter, Großväter und Großmütter hier ihrem Glauben Ausdruck verliehen haben. Als Orte der Gemeinschaft stärken sie die Seele, sie lassen uns zur Ruhe kommen und erinnern an besondere Tage oder besondere Begegnungen in unserem Glaubensleben.

Weil die Orte und die Gemeinschaft der Glaubenden so wichtig sind, erleben wir es als ein Zeichen der Hoffnung, dass nach fast zweimonatiger Pause Kirchen, Synagogen und Moscheen wieder zum Gottesdienst geöffnet werden können. Noch geschieht dies eingeschränkt und mit vielen Verboten und Geboten, die nicht einfach als nebensächlich abgetan werden können. Ein christlicher Gottesdienst ohne Gesang ist wie ein Frühstück ohne Kaffee oder Tee. Noch ist zudem nicht absehbar, wann wieder ein Gottesdienst in seiner ganzen Fülle stattfinden kann, wann in den Kirchen zum Lobe Gottes gesungen und gemeinsam das Abendmahl gefeiert wird.

Wir werden diese Durststrecke ertragen, aber mit Sehnsucht warten wir auf den Tag, an dem wir wieder ohne Einschränkung Gottesdienste feiern

Ziel, der Liebe Allahs und unserer Sehnsucht nach Gott und Paradies, näherkommen – auch indem wir uns mit seiner Botschaft, dem im Ramadan zuerst geoffenbarten edlen Koran, beschäftigen.

Wenn das Ende des Fastenmonats kommt, begehen wir dann das ersehnte Fest und erfreuen uns, unserem Ziel nähergekommen zu sein. Das Fest ist Gelegenheit, in Sehnsucht befindliche Personen wieder zusammenzubringen.

So freuen wir uns auch am heutigen Tag über die ersehnte und schrittweise Öffnung der Moscheen, denn Moscheen sind unverzichtbar für gemeinschaftliche Gebete, Fastenbrechen und andere Gottesdienste – besonders im Ramadan. Die Sehnsucht der unterschiedlichen Glaubensangehörigen zu ihren Gotteshäusern (Moscheen, Kirchen, Synagogen ...) findet ihr Ende – auch wenn es nicht die völlige Normalität bedeutet.

Die eigentliche Sehnsucht des Menschen nach Allah, Gott, und dem Paradies, wo wir die regelmäßige Schau Gottes als die wertvollste Belohnung – neben vielen anderen Gaben und Bescherungen – im Paradies erleben dürfen, ist das eigentliche Fest und das wichtigste Erlebnis des Menschen. Darauf gilt es, sich vorzubereiten.

Lassen Sie uns diese Zeiten gut nutzen, um uns darauf vorzubereiten.

können. Bis dahin trösten wir uns mit Worten des Beters aus dem schon erwähnten Psalm 84:

Wohl den Menschen, die dich, Gott, für ihre Stärke halten und von Herzen Dir nachwandeln! Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

Ps 84,6-7

Unsere Sorge um die erkrankten Menschen, um die Angehörigen der Verstorbenen, um die Verantwortlichen in der Krise und um alle, die in dieser besonderen Zeit des Erbarmens Gottes bedürfen, nehmen wir hinein in die Worte des folgenden Gebetes.

...

Lassen Sie uns dafür beten, dass uns die unendliche und unerschöpfliche Barmherzigkeit, Liebe und Vergebung Allahs zuteilwerden möge, unsere Gottesdienste angenommen werden und wir zu besseren Menschen werden mögen.

Gebet Gebet

O gnädiger und erhabener Allah, gib uns Frieden, Wohl, Glück, Freiheit und Gerechtigkeit. Lass uns friedlich zusammenleben.

Lass uns uns dafür einsetzen, dass weniger Krieg, Wirre, Unglück, Armut, Unfreiheit, Ungerechtigkeit in der Welt herrscht.

Lass diese schwierigen Tage rasch enden und stille unsere Sehnsucht nach unseren Nächsten und Lieben zügig.

Schone und bewahre unsere Gesundheit, damit wir unseren Nächsten und Lieben wieder furchtlos begegnen und uns umarmen können.

Gib unseren Erkrankten schnelle Genesung und schenke ihnen und der Menschheit wirksame Heilmittel.

Sei denen, die ihr Leben aufgrund dieser Situation lassen, barmherzig und gnädig.

Lass uns als Gläubige aus dieser Welt scheiden, um Dein Angesicht im Paradies sehnsüchtig erleben zu dürfen.

Schenke uns doppelte Erleichterung bei Schwierigkeiten (Koran, 94/5-6) und errette uns vor dieser großen Gefahr und Prüfung für die Menschheit.

(Wir beten mit den Worten eines Liedes, das gesprochen oder gesungen werden kann.)

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,

nach dir, dich zu sehen, dir nah zu sein.

Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,

nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.

In Sorge, im Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.

Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand bitten wir.

In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.

Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.

In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.

Dass Du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.

Wir hoffen auf Dich, sei da, sei uns nahe, Gott.

Errette uns aus dieser Situation und
lasse die Geschwisterlichkeit sich un-
ter der Menschheit verbreiten, o
Allah!

Ich beende mit einem berühmten
islamischen Bittgebet:

ربي يسر ولا تعسر، ربي تمم بالخير

O Allah, erleichtere und erschwere
nicht!

O Allah, lass uns dieses auf schönste
Weise beenden.

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o
Gott,
nach dir, dich zu sehen, dir nah zu
sein.*

*Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach
Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

Al Fatiha ***Vaterunser***

Sure 1

*Im Namen Allahs, des Allerbarmers,
des Barmherzigen.*

*(Alles) Lob gehört Allah, dem Herrn
der Welten,*

*dem Allerbarmer, dem
Barmherzigen,*

*dem Herrscher am Tag des Gerichts
Dir allein dienen wir, und zu Dir
allein flehen wir um Hilfe.*

*Leite uns den geraden Weg,
den Weg derjenigen, denen Du Gunst
erwiesen hast, nicht derjenigen, die*

*(Deinen) Zorn erregt haben, und
nicht der Irregehenden!*

Amin!

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.*

Dein Reich komme.

*Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.*

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit*

in Ewigkeit.

Amen.

Dieses multireligiöse Gebet wurde von Mitgliedern der Christlich-Islamischen Gesellschaft und des Christlich-Islamischen Forums verfaßt. Es steht zum Download bereit unter www.christenundmuslime.de

Das nächste multireligiöse Gebet ist für den **16. Mai 2020, 18:00 Uhr** geplant.

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.
Alte Wipperfürther Straße 53
51065 Köln (Buchheim)

Tel.: 0221 1683 4624
info@chrislages.de
www.christenundmuslime.de
www.chrislages.de

